

DIE SCHULZEIT JUNG

Das Magazin des niederösterreichischen Elternverbandes

A photograph showing a man in a light blue shirt and four children (three boys and one girl) gathered around a table outdoors, looking at a map. The man is pointing at the map, and the children are looking intently. The background shows a clear blue sky with some clouds and greenery.

Mehrtägige Schulveranstaltungen Wie macht man's richtig?

- Elternabende: Der optimale Start ins Schuljahr
- Begabtenförderung im Talentezentrum Drosendorf
- Schulverbot für E-Shishas?

Vom Säen und Ernten in der Bildungsarbeit

Die Pädagogischen Hochschulen beklagten heuer ganz besonders mangelnde Grundkompetenzen bei den Aufnahmewerbern. Die Lehrlingsausbildungsbetriebe verweisen seit Jahren auf steigende Kompetenzmängel bei Rechtschreib- und Rechenkenntnissen bei angehenden Lehrlingen. Antworten der Bildungspolitik auf diese Defizite waren die Einführung der Neuen Reifeprüfung, die Einführung der Neuen Mittelschule und nun die oftmals kolportierte weitgehende Abschaffung der Sonderschulen. Die bisherigen „Erfolge“ der Millionenprojekte Neue Reifeprüfung und Neue Mittelschule sind eher durchwachsen, die daraus neu geschaffenen Probleme hinlänglich bekannt. Das Bildungsministerium in der Bundeshauptstadt verliert laufend an Vertrauen bei den Menschen in den Bundesländern. Der Lehrberuf verliert an Vertrauen in der Bevölkerung ... und zu viele Kinder haben beim Schulübertritt oder dem Einstieg ins Berufsleben Probleme, weil sie in den Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben, Rechnen und auch in sozialen Fertigkeiten nicht sattelfest sind.

Im vorunliegenden Schul- und Arbeitsjahr müssen die bekannten Mängel im System tabulos aufgearbeitet werden. Es geht um die nächste Generation - um unsere Kinder! Deren erfolgreiche Zukunft sichert den Fortbestand unseres Wohlfahrtsstaats, unsere Altersversorgung, sie wirkt sich auf die gesamte Volkswirtschaft aus.



Franz Schaupmann
Obmann NÖ-Verband der Elternvereine

Talente heben und fördern

Von Sonja Zwazl,
Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich



Jeder junge Mensch verfügt über besondere Talente. Die große Herausforderung besteht darin, diese Stärken zu heben und zu fördern. Mit dem NÖ-Begabungskompass haben Wirtschaftskammer und Land NÖ dazu ein einzigartiges Angebot geschaffen: Alle Schülerinnen und Schüler der 7. Schul-

stufe bekommen damit kostenlos analysiert, wo ihre besonderen Stärken liegen. Erfahrene Berufsexperten zeigen den Jugendlichen und ihren Eltern in individuellen Beratungsgesprächen in der Folge auf, welche Berufs- und Ausbildungswege aufgrund der festgestellten Talente besonders geeignet sind. Denn mit der richtigen Berufs- und Ausbildungswahl ist der erste Schritt zur Karriere und zum zufriedenen Leben schon gesetzt.

Foto: Moser

Inhalt

2	.....	Editorial
3	.....	Elternabende richtig planen
4	.....	Mehrtägige Schulveranstaltungen
5	.....	Begabtenförderung in Drosendorf
6	.....	Infos der AKNÖ
7	.....	E-Shishas an Schulen
8	.....	Weltmeister HTL Wiener Neustadt
9	.....	Sonderschulen abschaffen?
11	.....	@school

Elternabende - Der erste Eindruck

Wie soll ein Elternabend ablaufen, damit Eltern und Lehrende einander kennen und vertrauen lernen?

Der Elternverein an der Volksschule Gänserndorf hat Wünsche und Ideen gesammelt für ein gutes Miteinander von Beginn an. Hier die Vorschläge der Eltern: Elternabende sollen mehr sein als ein Info-Kanal für Organisatorisches. Sie sollen Eltern Lust darauf machen, **miteinander** durch die Schulzeit der Kinder zu gehen und Eltern auch emotional ins Schulgeschehen einbinden. Beim ersten Elternabend ist für die meisten alles neu; Eltern kommen fast noch vollzählig! Sie sind neugierig und hoch motiviert. Es wäre schade, wenn der Abend nur zu Organisatorischem genutzt wird. Allgemeine Infos können schon im Vorfeld an die Eltern weitergegeben werden. Eltern können dann schon Fragen zum Elternabend mitbringen.

Informationsfluss und Elternnetzwerk

Eltern wollen wissen:

- Was ist der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer wichtig, worauf legen sie besonderen Wert?
- Wie werden Mitteilungen weitergegeben? Über Mitteilungsheft, Info-Zettel, Info-SMS oder anders?
- Wie und woran können oder sollen sie sich beteiligen? (Ausflugs- und Sportbegleitung, Vorlesestunden, Schulfeste, Kuchen backen, etc.). Mittels einer Grobplanung des Schuljahres können sich Eltern die Zeit einteilen. Adressen- und Telefonlisten sowie E-Mailverteiler helfen Eltern ein Netzwerk aufzubauen. Dies erleichtert in der Zukunft auch die Arbeit der Lehrkraft.

Vorschläge zum Ablauf

- Die Klasse gemeinsam mit den Eltern vorbereiten (Sitzkreis, eventuell



v.l.n.r. im Kreis: Alex Fuchs, Ute Götz, Obfrau Margot Linke, Heike Holfelder-Wolf, Sissi Horling

- Getränke usw.). Dies verkürzt den Einstieg und ist gemeinschaftsfördernd!
- Gleich zu Beginn fragen, ob alle gut verstehen können oder ob andernfalls jemand übersetzen kann. Das zeigt mehrsprachigen Eltern, dass sie wahrgenommen werden und ermutigt sie, sich zu Wort zu melden.
- In einer Vorstellungsrunde den eigenen Namen und den Namen des Kindes nennen sowie den persönlichen Hintergrund.
- Ein Bild des Kindes in die Mitte legen und sich austauschen: Worauf freuen Sie sich, wenn ihr Kind in die Schule kommt? Was befürchten Sie?
- Eltern suchen die Sitznachbarn ihres Kindes. Kann sehr lustig und aktivierend sein.
- Abschlussfrage: „Was wünschen sich Eltern von der Lehrkraft?“

Der Elternverein an der Volksschule Gänserndorf hat sich am Pilotprojekt „Vom Kindergarten in die Schule“ der

NÖ Landesakademie beteiligt und ein monatliches Elterncafé eingerichtet. Gemeinsam mit Projekt-Koordinatorin Ingeborg Gredler (sie ist auch Trainerin der LEVNÖ Elternschule) und einer Muttersprachenlehrerin ist es auch gelungen, Eltern aus unterschiedlichen Herkunftskulturen zur Mitarbeit zu gewinnen. Für Anfragen und weitere Infos steht der Elternverein gerne zur Verfügung: elternverein.vsgf@gmail.com



Elterncafé zum Thema Schule und Schulsystem in Österreich

Mehrtägige Schulveranstaltungen richtig planen



Schikurse, Sommersportwochen, Projektwochen, Sprachreisen – mehrtägige Schulveranstaltungen (SchV) können die Klassengemeinschaft festigen und die Schüler freuen sich darauf. Grund genug, einige wichtige Fragen und rechtliche Bestimmungen näher zu beleuchten.

Der Beschluss für eine mehrtägige SchV muss im Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) oder im Schulforum erfolgen. Der Termin, die teilnehmenden Klassen und die Kosten für die Eltern müssen dabei bekannt gegeben werden. Der Schulleiter kann und muss eine SchV untersagen, wenn bestimmte Kriterien nicht erfüllt werden (§2 Schulveranstaltungsverordnung SchVV).

Grundsätzlich besteht für alle SchülerInnen Teilnahmepflicht, eine begründete Abmeldung ist möglich. SchülerInnen, die an einer SchV nicht teilnehmen, sind einer anderen Klasse zuzuweisen (§13 SchUG). Ist dies nicht möglich, darf die SchV nicht durchgeführt werden.

Teilnahme verpflichtend

Einmal beschlossen, ist die Teilnahme für SchülerInnen und LehrerInnen verpflichtend. Im SchUG §13 sind jedoch Entschuldigungsgründe angeführt, unter anderem, wenn ein Kind auswärts schlafen müsste. Dies liegt in der Verantwortung der Eltern, diese haben damit eine Art Vetorecht für ihr Kind.

SchV sind als Klassenveranstaltungen konzipiert. Der Gesetzgeber fordert, dass zumindest 70% einer Klasse an einer SchV teilnehmen. Das Zusammenfassen mehrerer Klassen zur Berechnung ist nicht zulässig, Anträge auf Unterschreitung sind möglich.

Empfehlungen des LEVNÖ

- Bei der Diskussion im SGA/Schulforum auf die Kosten für die Eltern eingehen
- Kosten für LehrerInnen und Begleitpersonen dürfen nicht auf die SchülerInnen aufgeteilt werden
- Der Elternverein sollte bei Unterstützungen nicht als Arbeitgeber auftreten
- Wenn Eltern ihre Kinder nicht mitfahren lassen, klären ob finanzielle Gründe die Ursache sind. Unterstützungsmöglichkeiten bekannt machen!
- Wollen die SchülerInnen die Veranstaltung wirklich – gibt es Alternativen?
- Gibt es auch ein Abendprogramm, das die Klassengemeinschaft fördert?
- Erteilen die LehrerInnen den Unterricht selbst oder unterstützen sie die Schülergruppe als „fachkundige Zweite“?
- Feedback fördern – was war gut, was war schlecht?
- Wenn es immer wieder Probleme bei der 70%-Grenze gibt, ist das ein Anlass, nach Alternativen zu suchen

Finanzielle Unterstützung für Eltern

In Pflichtschulen (VS, NMS, HS, PTS) ist das Familienreferat der NÖ Landesregierung für Beihilfen zuständig, Formulare gibt es auf dessen Website. Auf diesem Formular muss die Schule die Teilnahme bestätigen und die Gemeinde den Wohnsitz. Danach ist der Antrag mit den Einkommensunterlagen an das Land zu senden. Eine Unterstützung (max. €100) wird nur gewährt, wenn zwei Kinder im gleichen Schuljahr an einer SchV teilnehmen.

Bei Bundesschulen (AHS, BHS, BMS) ist die Beihilfenstelle im Landesschulrat zuständig, die Formulare liegen an den Schulen auf. Für das laufende Schuljahr ist der Antrag spätestens bis 30. April 2015 zu stellen. Als Einkommensbestätigungen sind der letzte Jahreslohnzettel bzw. der letzte Einkommenssteuerbescheid vorzulegen. Die Unterstützung beträgt € 60, € 120 oder € 180.

Mindestens 12, höchstens 27 SchülerInnen pro LehrerIn

In der SchVV ist bei sportlichen Inhalten für 12 bis 16 Schüler/innen eine Lehrperson vorgesehen, bei überwiegend sprachlichen Inhalten 23 bis 27 Schüler/innen pro Lehrer/in und bei projektbezogenen Inhalten 17 bis 22 Schüler/innen pro Lehrer/in. Auf Beschluss des SGA/Schulforums kann von diesen Zahlen sowohl nach oben als auch nach unten abgewichen werden. Alle

Begleitpersonen handeln in Vollziehung von gesetzlichen Vorschriften und sind daher bei Schäden (z.B. Verletzung der Aufsichtspflicht) durch das Amtshaftungsgesetz geschützt. Bei einem Unfall einer Begleitperson haftet – auch wenn es kein Vertragsverhältnis gibt (etwa bei Eltern oder Studenten) – wie bei einem Bediensteten die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt. Detaillierte Informationen sind im LEVNÖ-Sekretariat erhältlich.

Auch Projekte sind normaler Unterricht

Schulveranstaltungen sind wichtig für die Klassengemeinschaft. Noch wichtiger als eine Woche wegzufahren sind aber sicherlich 35 Wochen „normaler“ Unterricht. Auch im normalen Unterricht müssen Projekte vorkommen und die Klassengemeinschaft gefördert werden. Dies sind die „wichtigen Fragen des Unterrichts“; sie sollten im SGA/Schulforum behandelt werden.

Begabungsförderung in Drosendorf

Seit 5 Jahren finden im Talentezentrum NÖ Schloss Drosendorf Intensivkurse für begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler statt. Die Kursthemen orientieren sich an Inhalten außerhalb des Regelunterrichts aus Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Mathematik, Deutsch, Philosophie, Theater und Mediendesign.

Schülerinnen und Schüler ab der 6. Schulstufe können teilnehmen. Sie sind während des einwöchigen Intensivkurses vom Unterricht freigestellt. Moderne Technologien wie interaktive Whiteboards, Internet, WLAN, Multimedia und Notebooks bilden die Basis für E-Learning-Kurse. Somit können die Teilnehmer weiterhin über die Inhalte und Ergebnisse einer Kurswoche verfügen und diese für eine vorwissenschaftlichen Arbeit oder Diplomarbeit weiter verwenden und vertiefen. Der Teilnahmebeitrag beträgt dank Förderung durch die NÖ Landesregierung € 190. Stipendien und Zuschüsse sind auf Anfrage möglich.

Das Kursprogramm für das Schuljahr 2014/15 ist auf der Website des Landesschulrates unter „Begabtenförderung – Talentezentrum Schloss Drosendorf“ zu finden und liegt in den Schulen auf. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt über die Schulen.

Weitere Informationen

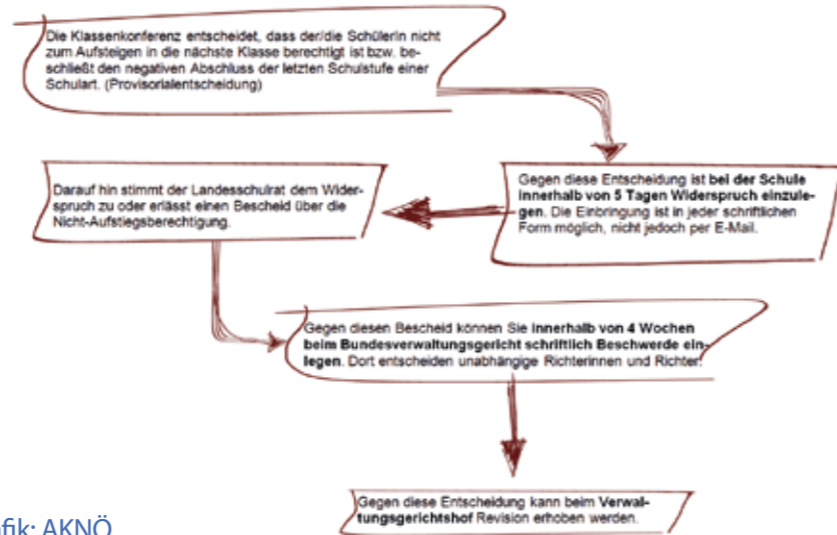
Referat für Begabungs- und Begabtenförderung, Landesschulrat für NÖ <http://begabtenfoerderung.lsr-noe.gv.at> 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel. 02742/280-4581, 0676/4208168, e-Mail: petra.wolfsberger@lsr-noe.gv.at, alfred.nussbaumer@lsr-noe.gv.at



Intensiv lernen in der historischen Atmosphäre von Schloss Drosendorf

Schulrecht: Neue Regeln bei Einsprüchen

Eltern haben in verschiedenen schulrechtlichen Angelegenheiten die Möglichkeit, Einspruch zu erheben. So zum Beispiel, wenn ihr Kind ungerecht benotet wird und die Klasse wiederholen soll („Sitzen bleiben“). Mit 1. August 2014 änderten sich dabei die bisher gültigen Fristen, Abläufe und Behörden. Für weitere Details und genauere rechtliche Beratung ist es am besten, sich im Fall der Fälle direkt beim Landesschulrat unter 02742-280-0 zu informieren.



Grafik: AKNÖ

Dieses Informationsblatt erklärt die einzelnen Schritte am Beispiel eines Einspruchs gegen das „Sitzen bleiben“. Mehr Infos unter: noe.arbeiterkammer.at/presse

Tage der offenen Tür an nÖ. Schulen

Das Angebot an weiterführenden Schulen in NÖ ist vielfältig, die richtige Schule zu finden nicht immer leicht. Um die Entscheidung zu vereinfachen, öffnen die Schulen ihre Türen und veranstalten Informationsabende. Die AKNÖ hat den Überblick, die Liste „Tage der offenen Tür an nÖ. AHS und BMHS“ ist ab Ende September online auf noe.arbeiterkammer.at/bildung zu finden.



Bei der AKNÖ-Jugendmesse in St. Pölten und Bad Vöslau können PflichtschülerInnen von 9 bis 15 Uhr ihre Berufsinteressen praktisch testen. Mehr Infos unter: noe.arbeiterkammer.at/bildung

AKNÖ-Jugendmesse „Zukunft.Arbeit.Leben.“

Lehre oder höhere Schule? Welche Berufe gibt es und was passt zu mir? Antworten darauf bekommen Jugendliche bei den öffentlichen Infotagen der AKNÖ-Bildungs- und Jugendmesse „Zukunft.Arbeit.Leben.“ Von 9 bis 15 Uhr informieren AKNÖ-ExpertInnen, Gewerkschaften, Schulen und Unternehmen aus der Region Jugendliche und Eltern über Berufe und Weiterbildungs-

möglichkeiten nach der Pflichtschule.

Der Eintritt ist frei!

8. November 2014 in der **Thermenhalle Bad Vöslau**



Privatsphäre schützen

Ihr Kind ist gerne bei Facebook unterwegs und postet fleißig? Hier ist oft nicht die Nutzung das Problem, sondern der leichtfertige Umgang mit den eigenen Daten. Machen Sie Ihrem Kind die Risiken vor einer Veröffentlichung bewusst: Keine Fotos, Videos oder Texte veröffentlichen, die später einmal zum Nachteil verwendet werden können! Gehen Sie mit Ihrem Kind die Privatsphäre-Einstellungen durch und verwenden Sie sichere Passwörter. Mehr Infos unter: noe.arbeiterkammer.at/konsumentenschutz

Diese Seite erscheint mit Unterstützung der Arbeiterkammer Niederösterreich



E-Shisha in der Schule

Shishas (Wasserpfeifen) werden unter Jugendlichen immer beliebter. Ähnlich den bereits bekannten E-Zigaretten gibt es nun auch für die traditionellen Shishas elektrisch betriebene Produkte - „E-Shishas“ - in der Größe eines Stiftes.

Durch die bunte Gestaltung und die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen (Kirsche, Waldbeere, Mint, Cappuccino etc.) sprechen E-Shishas insbesondere Kinder und Jugendliche an. Die nikotinfreien E-Shishas fallen wie andere elektrische Tabakprodukte nicht unter das Tabakgesetz, werden als „gesunde“ und kostengünstige Alternative zum Tabakrauchen beworben und sind im Internet, in Trafiken und Spezialgeschäften frei erhältlich. Das Österreichische Bundesgremium der TabaktrafikantInnen empfiehlt eine Abgabe nur an über 16-Jährige.

Funktionsweise einer E-Shisha

Das Funktionsprinzip ist mit dem von E-Zigaretten identisch. Durch Saugen am Mundstück oder Betätigen einer Taste wird über ein batte-

riebetriebenes Heizmodul eine aromatisierte Flüssigkeit verdampft. Der entstehende Dampf wird inhaliert. Die Flüssigkeit in den Kartuschen besteht bis zu 90 Prozent aus Propylenglykol, welches für den Raucheffect verantwortlich ist. Propylenglykol ist als Zusatzstoff für Nahrungsmittel und Kosmetikprodukte zugelassen. Leider gibt es für E-Shishas bis dato keine wissenschaftlichen Untersuchungen. Die Studien für E-Zigaretten lassen keine verlässliche Einschätzung über deren Auswirkungen auf die Gesundheit zu. Bekannt ist aber, dass Propylenglykoldämpfe Atemwegsreizungen hervorrufen können. Das Asthmarisiko bei Kindern kann durch eine langandauernde Einatmung dieser Stoffe erhöht werden. Im Aerosol können krebserzeugende Partikel vorhanden sein.

E-Shisha als Einstiegsprodukt

Elektrische Zigaretten und E-Shishas ahmen echte Tabakprodukte in verarmloser Form nach. Dadurch kann es zu einer frühen Konditionierung kommen, die das Rauchen als gesellschaftlich akzeptables Normalverhalten erscheinen lassen.



Die Fachstelle für Suchtprävention NÖ empfiehlt

Schulen sollten E-Shishas, E-Zigaretten und vergleichbare Produkte wie herkömmliche Tabakprodukte behandeln und den Gebrauch auf dem gesamten Schulareal und im Schulgebäude untersagen (Hausordnung!).

- Als Nachahmerprodukte von Zigaretten fördern sie das Rauchen im Allgemeinen (Übernahme von Raucherverhalten, Akzeptanz von Rauchen, Entwicklung von Verhaltensgewohnheiten).
- Über mögliche negative gesundheitliche Auswirkungen ist noch zu wenig bekannt.
- Es ist von außen nicht feststellbar, ob wirklich nikotinfreie Liquids geraucht werden. Dies birgt großes Konfliktpotential.

Weitere Informationen bei der Fachstelle für Suchtprävention NÖ www.suchtpraevention-noe.at/

HTL Wiener Neustadt zum 2. Mal Weltmeister

Das Robotik-Team der HTL Wiener Neustadt wiederholte seinen Erfolg aus dem letzten Jahr und wurde neuerlich Weltmeister im Alliance Challenge/Botball in Los Angeles/Kalifornien.

Von Erwin Jäggle, Obmann des Elternvereins



Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik: Philipp Lütge, Clemens Jung, Veronika Schrenk, Thomas Langenau, Patrick Podest, Bruno Tiefengraber und Markus Hovorka

Die jungen Ingenieure setzten sich in den USA gegen rund 70 Teams aus den USA, China, dem Nahen Osten und Europa durch. Botball ist ein amerikanisches Bildungsprogramm unter der Schirmherrschaft von NASA, iRobot und anderen führenden Hightech-Unternehmen. Sein Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler aus Mittleren und Höheren Schulen für Forschung und Technik zu begeistern. Der teamorientierte

Roboter-Wettbewerb wird jedes Jahr neu ausgeschrieben. Durch Planung, Entwicklung, Programmierung und Dokumentation von so genannten „Bots“ sollen die Jugendlichen wissenschaftliches Forschen unmittelbar begreifen, erleben und präsentieren. Dafür ist ein vordefiniertes Set an erlaubten Roboter-Teilen (Motoren, Sensoren, Konstruktionsteile, zwei Controller, Kamera, etc.) erforderlich, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen.

Roboter für medizinische Rehabilitation

In diesem Jahr ging es um Aufgaben von Robotern, die in der medizinischen Rehabilitation eingesetzt werden. „Wir haben im letzten halben Jahr sehr viel Zeit in diesen Großanlass investiert“, freute sich der Betreuer Michael Stifter nach dem Wettbewerb. „Alle Bemühungen hinsichtlich des mechanisch-technischen Designs der Roboter und deren Programmierung haben sich ausgezahlt. Dieser Sieg bestätigt, dass die HTL Wiener Neustadt in der Robotik Weltspitze ist“, so Stifter. An der Weltmeisterschaft teilnehmende Teams aus großen Ländern wie USA, Korea oder China werden von ihren jeweiligen Ländern finanziell unterstützt. Das Team der HTL Wiener Neustadt war bei der Finanzierung von Training und Reisekosten weitgehend auf sich allein gestellt. Landeshauptmann Erwin Pröll gewährte auf Ansuchen des Elternvereins eine namhafte Subvention und auch der Elternverein trug zur Abdeckung der Reisespesen bei.

Schulmilch: Gesundheitsförderung in der Schule

Vielfältige gesunde Produkte mit einem moderaten Zuckergehalt, täglich frisch geliefert, ermöglichen Eltern eine gesunde und finanziell unterstützte Alternative zu anderen Getränken. Ab der zweiten Septemberwoche können rund 60.000 Kinder in den Kindergärten und Schulen Wiens und Niederösterreichs die von der EU geförderten Schulmilchprodukte vom regionalen Schulmilchbauern beziehen.

Kontakt: Ing. Josef Weber,
josef.weber@lk-noe.at

Foto: Landwirtschaftskammer Niederösterreich



Sonderschulen abschaffen? - Gedanken einer Mutter

Thomas war immer schon ein aufgewecktes Kind. Nie konnte er länger still sitzen, sein Bewegungsdrang war stark und schon im Kindergarten gab er den Betreuerinnen viel aufzulösen.

Mit dem Sprechen war Thomas etwas hinter den anderen Kindern zurück und auch seine Zeichnungen waren nie so schön wie die der anderen Kinder. Ich war verunsichert und suchte einen Arzt auf, der diese Probleme darauf zurückführte, dass Thomas viel zu früh auf die Welt gekommen ist und daher in seiner Entwicklung zurück sei. Er machte uns aber viel Hoffnung, dass diese Defizite aufholbar wären.

Dem war auch so, aber alles verlief sehr langsam und es gab auch sehr oft Entwicklungspausen. Im Kindergarten bekam Thomas viel Unterstützung durch eine Sonderkindergärtnerin, die wirklich gute Arbeit leistete. Mit dem Schuleintritt begannen dann die Probleme. Thomas war den Anforderungen beim Lesen und

Rechnen nicht gewachsen. Auf Anraten der Schule wiederholte er die erste Klasse, was nicht wirklich Sinn gemacht hat. Im Gegenteil, mein sonst so aufgewecktes Kind wurde immer verschlossener, wirkte deprimiert und wollte nicht mehr in die Schule gehen. Er klagte immer öfter über Kopfschmerzen, brach seine sozialen Kontakte ab und war schlichtweg verzweifelt.

Kein Personal für erhöhten Förderbedarf

Mir machte diese Entwicklung große Sorgen und ich suchte Rat bei einer Psychologin. Diese erklärte mir, Thomas hätte einen erhöhten Förderbedarf. Dieser könne aber in der Volksschule nicht geboten werden, es gebe dafür kein Personal, wie mir

die Direktorin erklärte. Durch Zufall traf ich dann mit einer Mutter zusammen, die ich von früher kannte. Sie sagte mir, dass es ihr mit ihrem Sohn ähnlich ergangen sei. Der sei aber jetzt „über den Berg“, weil es ihm in der Sonderschule wirklich gut gehe. Bis zu dem Zeitpunkt hatte ich von der „ASO“ eigentlich keine Ahnung, aber ich muss sagen, dass es meinem Sohn dort jetzt gut geht. Er hat eine tüchtige Lehrerin, die ganz auf seine Schwächen und Möglichkeiten eingeht und ihn wirklich fördert. Seine Fortschritte sind gut. Aber das wichtigste: Mein Sohn kann wieder lachen, freut sich auf die Schule, hat Freunde und blüht auf.

Warum will man jetzt eine derart wichtige Einrichtung abschaffen?

www.frag-jimmy.at

Kann ich mir meinen Job jetzt anschauen?

➔ Auf www.frag-jimmy.at „Lehrbetriebe-Schule“ und dann „Unternehmensbereich“ anklicken – in kurzen Videoclips kannst du dir dort ein Bild von einigen Betrieben machen, die Lehrlinge ausbilden. Vielleicht ist ja was für dich dabei.
Ein wertvoller Einblick in die Praxis ist es in jedem Fall. Nütze ihn!

Bis dann auf www.frag-jimmy.at,
dein Jimmy

WKO NÖ

Bleibe in Kontakt
facebook.com/fragjimmy

KLASSENBESTER SCHNITT FÜR ALLE SO MACHT SPAREN SPASS!



JETZT
BESTZINS

1,4%

- ✓ Monatliche Zinsen
- ✓ Täglich verfügbar
- ✓ Ab dem ersten Euro

RENAULT
Bank direkt

www.renault-bank-direkt.at



Schülerunion: Neuer Landesobmann



Foto: privat

Anfang August fand in Tulln a.d. Donau der 42. Landestag der Schülerunion NÖ statt. Dort wurde Felix Ofner (19) zum neuen Landesobmann gewählt. Er ist ehemaliger Schüler des BG Bachgasse Mödling und seit drei Jahren in der Schülervertretung aktiv. Im Schuljahr 2014/15 wollen sich Ofner und sein Team für mehr Berufsorientierung in Schulen, die gesetzliche Verankerung des SchülerInnenparlaments und die Stärkung des psychosozialen Netzwerks einsetzen.

Landessieg beim Zillenfahren

Der 58. Landeswasserdienstleistungsbewerb in Wildungsmauer von 21. bis 24.08.2014 stand ganz im Zeichen der besten Zillenfahrer der NÖ Feuerwehren. Gut 1500 Zillenbesetzungen kämpften um Meter und Sekunden. LEVNÖ Vorstandsmitglied Marianne Riemer konnte dabei den Landessieg in der Disziplin „Zillen-Einer Frauen“ erreichen.



Marianne Riemer (Mitte) mit (v.l.n.r.) Bezirkskommandant Herbert Obermaier, Landesrat Stephan Pernkopf, Bezirkshauptmann Andreas Riemer, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner

Foto: CR Steinhauser

Medieninhaber und Herausgeber: Unterstützungsverein für Elternanliegen - UVEA, ZVR 953957548, Rennbahnstraße 29, 3109 St. Pölten
Verlagsort: St. Pölten im Eigenverlag
Hersteller: MediaService KG 3508 Meidling i. T.
Druck: digitaldruck
Redaktion: Franz Schaubmann, Ingrid Posch, Christine Friedrich-Stiglmayr
Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.

Kontakt: NÖ Landesverband der Elternvereine, 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel: 02742/280-5501
Email: levnoe@lsr-noe.gv.at
Blattlinie: Überparteiliche und unabhängige Information für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Pädagoginnen und Pädagogen an den niederösterreichischen Schulen mit dem Ziel, über Ereignisse im Schulbereich zu informieren, Stellung zu nehmen und Kritik zu üben. Wir setzen uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein, wobei

Partnerschaft macht Schule

Schulpartnerschaft ist die Basis für jede erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Schulsystems – hin zu einer Schule, die wirklich aufs Leben vorbereitet. Erfahrungen und Bedürfnisse der Eltern, Lehrer und Schüler, ergänzt um Erkenntnisse der Bildungswissenschaft sollten die Grundlage für Schulpolitik sein. Meine Überzeugung ist: Schulautonomie bringt uns besser weiter als Ministerialbürokratie. Auch dafür ist Schulpartnerschaft die Grundlage. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten nächste Schritte? Ich freue mich über ihre Vorschläge: bettina.rausch@gmail.com.

Bettina Rausch, Landtagsabgeordnete und Bildungssprecherin der Volkspartei Niederösterreich



Elternverein und Elternvertretung im Klassen- und Schulforum

Der Elternverein ist der freiwillige privatrechtliche Zusammenschluss von Erziehungsberechtigten der Kinder einer Schule. Die Schulleiter haben die Errichtung und die Tätigkeit von Elternvereinen zu fördern. Das Weiterleiten von personenbezogenen Daten der Klassenelternvertreter an den Elternverein ist aus Sicht des Datenschutzes gestattet. Elternvereine, deren Existenz schulrechtlich erwünscht ist, haben ein berechtigtes Interesse daran, mit allen schulischen Organen, zu denen auch Klassenelternvertreterinnen und Klassenelternvertreter gehören, engen Kontakt zu halten. Der Obmann/die Obfrau ist zu Sitzungen des Schulforums einzuladen und hat beratende Stimme. Es ist im Interesse einer guten Zusammenarbeit an der Schule, wenn Klassenelternvertreter und deren Stellvertreter auch in den Ausschuss des Elternvereins gewählt werden. Die Statuten vieler Elternvereine sehen dies bereits vor. Elternvereine haben das Recht, bei der Wahl der Klassenelternvertreter im Klassenforum Wahlvorschläge zu machen und den Wahlvorsitz zu führen.

Impressum

uns ein ausgewogenes Maß an objektiver Berichterstattung wichtig ist. Die Zeitung wendet sich an alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter, alle Pädagoginnen und Pädagogen, sowie an Meinungsbildner in Politik und Medien, die eine fundierte und sachbezogene Kommentierung auf den Gebieten des Schulwesens und der Pädagogik erwarten. Die Artikel unserer Autorinnen und Autoren und deren damit verbundene Meinungen verstehen sich als wichtige Diskussionsbeiträge im Bildungsbereich.



WER HÖRT NICHT AUF ZU ANTWORTEN? SELBST WENN MIR DIE FRAGEN AUSGEHEN. **EINE BANK.**

100% Einsatz. 100% Niederösterreich. Seit 126 Jahren. Im Leben geht es um so viel mehr als um Geld. Damit Sie sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren können, sind wir gerne Ihre erste Anlaufstelle für alle finanziellen Fragen: Ob Finanzierung, Fonds oder Förderung - unsere Beratung gibt Ihnen Sicherheit. Bei Ihren großen und kleinen Projekten können Sie auf unsere Kompetenz bauen. Ob Eigenheim oder Feuerwehrhaus, Ausbildung oder Firmengründung - gemeinsam finden wir die beste Lösung für Ihr Vorhaben. Profitieren Sie von 126 Jahren Erfahrung - im Land, in den Gemeinden und in allen Lebenslagen. **Ihre HYPO Niederösterreich. Daheim, wo Sie es sind.**



**WIR
SCHAFEN
DAS.
KINDERLEICHT.**

Der NV Kinder- und Schüler-Unfallschutz

Einjahres-Unfallschutz für Ihr Kind um nur € 5,50!

- Schützt immer und überall: rund um die Uhr, weltweit - auch dann, wenn die gesetzliche Versicherung nicht zahlt
- Für Kinder bis 6 Jahre und Schüler bis max. 21 Jahre (ausgenommen Lehrlinge)
- Leistung nach einem Unfall bei Bergung, Hubschrauberbergung und Rückholung, medizinischer Soforthilfe, dauernder Invalidität und Unfalltod
- **NV Beisammensein-Bonus inkludiert**

Finanzielle Unterstützung nach einem Unfall

- beim Verletzten- und Heimtransport
- beim Besuch im Krankenhaus (Anreise, Nächtigung)
- bei der Adaptierung eines behindertengerechten Fahrzeuges

Nähere Informationen bei Ihrem NV-Kundenberater
Jetzt Neu - auch online abschließen auf www.noevers.at



Die Niederösterreichische
Versicherung



Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.noevers.at